



## Editorial



Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

im Januar konnte unsere Vorsitzende, Brigitte Schmeja, aus den Händen des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Dr. Reiner Haselhoff, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland in Empfang nehmen. In seiner Laudatio betonte der Ministerpräsident besonders die Verdienste Brigitte Schmejas um die Integration von Menschen aus den Krisenregionen dieser Welt. Angesichts von Krieg, Verfolgung und der Flüchtlungskatastrophen sei es wichtig zu zeigen, dass Sachsen-Anhalt weltoffen ist und zu einer verantwortungsvollen Flüchtlingspolitik steht. Ebenso wichtig sei aber auch die Unterstützung von Menschen in Afrika selbst.

Vorstand und Mitglieder unseres Vereins freuen sich mit Frau Schmeja über diese hohe Auszeichnung, wird doch mit der Ausgezeichneten und ihrem Engagement auch gleichzeitig unsere Arbeit für die Kinder in Uganda gewürdigt. Dafür gebührt allen Mitgliedern, Freunden und Unterstützern von Mwana Wange ganz herzlicher Dank.

Dagobert Glanz

---

## Finanzen 2014

Mit großer Freude können wir berichten, dass die Spendenbereitschaft und Unterstützung für unseren Verein im vergangenen Jahr noch eine Steigerung erfahren hat. Die Einnahmen betragen insgesamt 31.545,11 €.

28.057,97 € wurden von Einzelpersonen bzw. Gruppen und Institutionen gespendet. An dieser Stelle seien beispielhaft die Kollekten des Elisabeth-Gymnasiums zum Schulbeginn sowie des Universitätsgottesdienstes genannt. Diese Summe enthält auch den Ertrag unserer Weihnachtsaktion „Kinderschuhe“ in Höhe von 3.079,- € (Stand 31.12.2014). Die Kinder, die nun ein „richtiges“ Paar Schuhe erhalten, werden sehr glücklich sein.

Mitglieder und Freunde unseres Vereins sind auch 2014 an unterschiedlichen Stellen aktiv gewesen.

So wurde das Fastenessen, zu dem Propst Hentschel wieder seine Kochkünste walten ließ, ausgerichtet. Mit Informationsständen waren wir auf dem Sachsen-Anhalt-Tag in Wernigerode, beim Familiensonntag auf dem Petersberg und bei der Interkulturellen Woche in Halle vertreten. Des Weiteren wurden mehrere Vorträge über unsere Vereinsarbeit und die Situation der Schulkinder Ugandas gehalten, u.a. in der St. Mauritius-Sekundarschule und im Elisabeth-Gymnasium, sowie Beiträge in die Zeitschrift „Tag des Herrn“ gestellt. Bei all unseren Aktivitäten wurden insgesamt 1.323,84 € eingeworben.

Auf dem Weihnachtsmarkt der Halleschen Behindertenwerkstätten (HBW) in Lettin sowie an den Verkaufsständen in der Propstei-Kirche und in der Moritz-Kirche betrug unsere Einnahmen insgesamt 1.029,30 €.



Frau Mechthild Jorgol gestaltete einen Fotokalender mit Eindrücken unseres Uganda-Besuches im August 2014 und finanzierte auch den Druck. Vielen Dank dafür, Frau Jorgol! Bis Mitte Februar 2015 betrug der Verkaufserlös für diese Kalender 1.408,- € (bis Jahresende 2014: 1.119,- €).

Durch die hohen Einnahmen wurden im vergangenen Jahr 21.202,- € für Schulgelder nach Uganda überwiesen, sodass 2014 weitere Kinder in die Förderung aufgenommen werden konnten. Im Resultat unserer Weihnachtsaktion

2013, bei der wir um Spenden für Moskitonetze gebeten hatten, konnten wir persönlich im August letzten Jahres in Uganda erworbene Moskitonetze im Wert von 2.500,- € an „unsere“ geförderten und weitere bedürftige Kinder überreichen (siehe Info-Blatt 2/2014).

Während unseres Besuchs in Uganda kauften wir Medikamente für 397,56 € und übergaben sie dem Health Center in Katimba bzw. der Augenklinik in Bwanda. Für die Organisation der Verteilung der Schulgelder stellten wir unseren Partnern in Masaka, der GMF, 1.000,- € zur Verfügung.

Für alle Belange der Öffentlichkeitsarbeit unseres Vereins gaben wir im vergangenen Jahr 1.156,66 € aus.

Ein herzliches Dankeschön allen Sponsoren für ihre großzügigen Zuwendungen! Damit verfügen wir auch für 2014 über eine sehr positive Bilanz und vielen Kindern in Uganda wird dadurch der Schulbesuch ermöglicht.

Gisela Peters

## Kinderschuhe für nackte Füße

Schon lange, bevor wir unsere Reise nach Uganda im vergangenen August antraten, kam die Anfrage von Herrn Schuhmachermeister Kohla aus dem Halleschen Steinweg. Herr Kohla fragte, ob wir leichte Gymnastikschuhe nach Uganda mitnehmen wollten. Er brachte auch gleich eine große Anzahl dieser bunten Schuhe herbei, um sie mir zu zeigen. Ich war gleich



ganz angetan. Die Schuhe sind zwar nicht wirklich für eine tropische Regenzeit geeignet, aber bei trockenem und warmem Wetter würden sie nackten Kinderfüßen einen guten Schutz gewähren.

Dankbar verließ ich Meister Kohlas Geschäft. Wenig später konnten wir einen riesigen Beutel voller Schuhe in Empfang nehmen. Auch wenn ich dann im August wegen eines Ellbogenbruchs nicht mitfahren und somit nicht miterleben konnte, wie die Schuhe übergeben wurden, so konnte ich mir anhand der Berichte und Fotos doch ein gutes Bild vom Jubel der Kinder machen.

Um Schuhmachermeister Kohla etwas von der Freude der Kinder zu übermitteln, hatten wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht: Kurz vor dem Weihnachtsfest haben wir ein gerahmtes Foto von der Übergabe der Schuhe und dem Schriftzug „Webale nnyo - Herzlichen Dank, Meister Kohla!“ ins Schuhgeschäft gebracht.

Bei meinem nächsten Besuch in seinem Laden wies mich Meister Kohla gleich darauf hin, dass das Bild im Laden aufgehängt war. Das Foto hat nun einen Ehrenplatz zwischen Meisterbrief und Ehrenurkunden und erzählt Besuchern und Kunden von einem weiteren Kontakt nach Uganda.

Brigitte Schmeja

**Bildung ist die mächtigste Waffe,  
die du verwenden kannst,  
um die Welt zu verändern.**

**Nelson Mandela**

### **Neues von unseren Kindern**

Noch immer haben viele Kinder und Jugendliche in Uganda nicht die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen bzw. einen Schulabschluss zu absolvieren. Auch wenn seit 1997 eine Schulpflicht (Grundschule) für Kinder unter 15 Jahren besteht, ist es schwer, sie genauso streng wie z.B. in Deutschland durchzusetzen. Es gibt staatliche Schulen und Privatschulen. Der Schulbesuch in staatlichen Grundschulen ist kostenlos, aber es müssen Schulmaterial und die Schuluniform gekauft werden. In ländlichen Gegenden sind die staatlichen Schulen oft so weit entfernt, dass die Kinder auf eine private Schule geschickt werden. An privaten Schulen muss neben diesen Kosten noch Schulgeld gezahlt werden. Wenn die Schulen sehr weit entfernt sind, gehen die Kinder auf ein Internat. Die Kosten für ein Internat tragen die Familien. „Internat“ klingt im ersten Augenblick sehr elitär.



Hat man aber mal einen Blick in die Schlafsäle geworfen, wird man eines Besseren belehrt. Metallbetten stehen dicht über- und nebeneinander. Weiteres Mobiliar ist eher die Seltenheit.



Also alles nicht so einfach in Uganda. Aber die Familien versuchen alles, um ihren Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen, damit sie gute Chancen auf eine Ausbildung und einen Job haben. Trotzdem ist es nicht jeder Familie möglich, die Kosten für einen Schulbesuch aufzubringen. Spätestens nach der Grundschule können sich viele Familien die Gebühren für die Sekundarschule nicht leisten und die Kinder beenden die Schule nach der 7. Klasse. Nur wenige Kinder haben das „Privileg“ auf eine weiterführende Schule zu gehen und noch weniger Kinder werden es bis zu einer Ausbildung oder auf die Universität schaffen. Daher ist es gut, wenn viele Menschen über den Tellerrand hinweg sehen und diese Familien unterstützen, damit mehr Kinder die Möglichkeit haben, einen guten Schulabschluss zu erreichen.

2014 konnten wir 21 Kinder verabschieden, von denen 17 Kinder eine Ausbildung abgeschlossen bzw. die Hochschulreife erlangt hatten. Im Gegenzug zu unseren „Abgängern“ haben wir 22 Kinder neu aufnehmen können. Alle Sponsoren haben sich bereit erklärt, noch einmal das Schulgeld für ein neues Kind zu übernehmen! Weitere Sponsoren sind hinzugekommen und auch aus Geldern des Vereins konnten Patenschaften übernommen werden. Derzeit werden 132 Kinder gefördert. Vielen Dank an alle Freunde und Sponsoren unseres Vereins für ihre Unterstützung.

Conny Jeckstiess

## Ist Barfußlaufen wirklich gesund?

Das fragten wir in unserem Weihnachtsspendenbrief. Und die Antwort kann recht verschieden ausfallen. Während wir, die wir nicht barfuss laufen müssen, die es genießen können, am Strand, im Urlaub oder im Garten die geplagten Füße zu befreien, sicher gern mit „Ja“ antworten, werden viele Kinder in Uganda gar nicht so begeistert sein.

Viele Kinder in Uganda besitzen nämlich gar keine Schuhe. Sie müssen barfuss gehen. Und zwar auf allen Wegen und bei jedem Wetter. Für sie ist Barfußlaufen gar nicht so gesund.



Dornen und Scherben, Sandflöhe und andere Parasiten machen den Füßen zu schaffen.

In unserem Weihnachtsspendenbrief baten wir um Ihre Unterstützung, um diesen Kindern Schuhe kaufen zu können. Die Resonanz ist beeindruckend. Über 3000 € kamen zusammen! (Lesen Sie dazu bitte auch „Finanzen 2014“). Je nach Größe und Machart bekommen wir dafür in Uganda 150



bis 200 Paar Schuhe. Das Geld wurde inzwischen schon an unsere Partner in Uganda überwiesen und wir sind ganz gespannt auf die ersten Fotos. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Dagobert Glanz

## Weihnachtsbasare 2014

Ein fester Termin im Jahreskalender unseres Vereins sind die Weihnachtsbasare auf dem Gelände der Halleschen Behindertenwerkstätten (HBW) und in der Pfarrei St. Mauritius und Elisabeth. Auch für die Besucher dieser Weihnachtsbasare sind wir zum festen Bestandteil des Basars geworden. Manch einer wartet schon auf uns, hat schon in den vergangenen Jahren sein



Adventsgesteck bei uns erworben. Andere brauchen noch Weihnachtskarten und verlassen sich darauf, dass sie am Stand von Mwana Wange eine unserer Karten mit Motiven aus ugandischem Baumstoff erwerben können.

Aber auch von den „Kolleginnen und Kollegen“ an den anderen Ständen in den HBW werden wir freundlich begrüßt. Da ist die Steinmetzin, die ihre wunderschönen Sandsteinarbeiten wenige Meter von unserem Stand entfernt verkauft und gern Auftragsbestellungen entgegennimmt. Da sind

die Frauen und Männer am Grill oder an den Glühweinständen, an der Hütte mit den Kerzen, am Stand mit den leckeren Pilzgerichten.

Neu in unserem Angebot war die Orangenkonfitüre, die am letzten Tag restlos verkauft war.

Dieses Mal hatten wir neben den üblichen Weihnachtssternen, Weihnachtskarten und anderen Basteleien auch Dinge mit, die wir im August direkt von unserem Besuch in Uganda mitgebracht hatten: bunte Vögel aus Holz, Engel aus Maisstroh, kleine Schnitzereien aus Ebenholz. Auch ein paar Holzkrokodile wechselten den Besitzer und haben wohl eine neue Heimat irgendwo unter einem Weihnachtsbaum gefunden. Gern gekauft wurden auch die Ketten aus Papierperlen. Während eines Besuchs bei den Schülern der Real Africa Infant School in Masaka konnten wir bei der Herstellung dieser Perlen zuschauen. Lange, konisch geschnittene Papierstreifen werden ganz fest auf dünne Holzstäbchen gewickelt, mit Leim verfestigt und anschließend lackiert.



Insgesamt sind die Stunden und Tage auf den Weihnachtsbasaren voller Begegnungen und interessanter Gespräche. Besonders freut uns aber, dass bei den Basaren insgesamt eine Summe



von 1.029,30 € eingenommen werden konnte. Das hatten wir nicht erwartet und möchten daher alle an unserer Freude teilhaben lassen und uns gleichzeitig bei allen bedanken, die diesen Erfolg erst möglich gemacht haben. Mit dem Geld können weitere Kinder in die Förderung aufgenommen werden und sich bald glücklich auf den Weg in die Schule machen.

Dagobert Glanz

Kinder der Real Africa Infant School in Masaka weihen uns in das „Geheimnis“ der Perlenherstellung ein.

---

## Termine

19.03.2015	Mitgliederversammlung
10.04.2015	Fotoausstellung Hollystraße „Uganda - leuchtende Kinderaugen“
29. bis 31.05.2015	Sachsen-Anhalt-Tag in Köthen
20.09.2015	Familiensonntag auf dem Petersberg
28.09. - 03.10.2015	Interkulturelle Woche